

und an der anderen der Stall an. Über eine steile Leiter gelangte man durch eine Luke zum Boden. Zu dem kleinen Keller, wenn einer vorhanden war, führte unter einer Falltür eine Steintreppe. Der Fußboden aller Räume bestand aus Lehmestrich.

Die Kötterhäuser sind heute gänzlich verschwunden.

Mit dem wachsenden Wohlstand des 19. Jahrhunderts ging man immer mehr zum Bruchsteinbau über, der in neuerer Zeit durch Kunststeinbauten (Ziegel- und Hohlblocksteine) verdrängt wird.

So sind leider die noch wenigen malerischen Fachwerkhäuser unseres Dorfes dem sicheren Untergang geweiht.

Ossendorf als Straßendorf hat einen großen Besitzwechsel zu verzeichnen. 1818 besaß das Dorf 93 Häuser, 1860 waren es bereits 132, 1960: 209.

Nachstehend sind die Besitzer der 132 Häuser unseres Dorfes von 1861 bis heute aufgeführt.

- Nr. 1* Johannes Menne (früher Posthalter und fürstbischöflicher Richter des Dorfes). Der Hof ging an Nolte (Große Nolte) über. Dann kam er durch Kauf an Anton Weisgut aus Scherfede. Von diesem erwarb das Herz-Jesu-Institut in Germete das Hofgrundstück. Das Wohnhaus wurde 1932 abgerissen und ein anderes Hofgebäude zu Wohnzwecken umgebaut. 1936 kaufte der Gastwirt Johannes Lüther das Grundstück und teilte es in vier Bauplätze auf. Das Wohngebäude erwarb der Tischlermeister Johannes Dolle.
- Nr. 2* Witwe Löwenstein stand dort, wo jetzt das Vivo-Geschäft ist. Das Haus ist abgebrannt.
- Nr. 3a* Johann Nübel dann Xaver Götte. Das Haus ist 1960 zur Erweiterung der Straße abgebrochen worden.
- Nr. 3b* Dominikus Kohaupt, jetzt Albert Kohaupt.
- Nr. 4* Peter Nolte, jetzt Josef Nolte. An Stelle der Stallgebäude wurde 1959 das Geschäftshaus Vivo errichtet.
- Nr. 5* Das Haus ist 1668 von Markus Paschen errichtet und ist von 1860 bis heute im Besitz der Familie Berendes.
- Nr. 6* Karl Güth, Klusmeier, Heinrich Gieseler.
- Nr. 7* Josef Löwengrund, Matthias Betteken. Das Haus steht nicht mehr.
- Nr. 8* Die Hausstätte ist nachweisbar seit 1643 im Besitz der Familie Fischer. Der Neubau wurde im Jahre 1927 errichtet.

- Nr. 9* Matthias Leifels, Alfred Scherf.
- Nr. 10* bestand 1860 nicht mehr.
- Nr. 11* Anton Wigard. Das Haus steht nicht mehr.
- Nr. 12* Dominikus Fuest, Laudage, Wehner, Anton Koch, Josef Kriwet, seit 1928 Johannes Flore.
- Nr. 13* Heinrich Engemann, Rehling, Geilhorn, Josef Dübbert. 1922 zum Teil umgebaut.
- Nr. 14* Anton Besse, Isermann, Clausmeyer.
- Nr. 15* Christoph Berendes, Engemann, Koch, Menne, seit 1958 Karl Clausmeyer.
- Nr. 16* Xaver Genau, Müllersohn, seit 1909 Franz Müller.
- Nr. 17* 1823 erbaut. Dominikus Albers, Schlüter, Fehring, Kaufmann.
- Nr. 18* Simon Schettmer, Löwenstein, Steg, Kaufmann. Das Haus wurde 1960 nach Abbruch neu errichtet.
- Nr. 19* Anton Dübbert. Das Haus besteht nicht mehr.
- Nr. 20* Simon Wittgenstein. Das Haus wurde 1875 von der Gemeinde gekauft und als Knabenschule eingerichtet. Es ging 1958 durch Kauf in den Besitz von Heinrich Sander über.
- Nr. 21* Synagoge der jüdischen Gemeinde. 1924 abgebrochen. 1939 baute August Kohaupt hier ein Wohn- und Geschäftshaus.
- Nr. 23* Eduard Rustemeier, Franz, Xaver Menne, Josef Albers. Das Wohnhaus wurde 1909 umgebaut.
- Nr. 24* Pfarrhaus 1838 errichtet.
- Nr. 25a* Philipp Kriwet (Kirkhöver). Das Haus ist 1897 abgebrannt. Kriwet baute an der Nörderstraße ein neues Gehöft.
- Nr. 25b* Bernhard Albers. Das Haus ist 1897 abgebrannt. Es wurde an der Rimbeckerstraße neu errichtet.
- Nr. 26* Heinrich Fehring, Schneider, seit 1902 Peter Hundertmark.
- Nr. 27* Wilhelm Wiegard, Josef Wiegard (Wintermeyer).
- Nr. 28* Bernhard Wiemers, abgebrochen, jetzt Floren Scheune. Nr. 27 und 28 war ursprünglich ein Hof. Er gehörte der Familie Wintermeyer. Dieser Hof kam durch Einheirat 1650 an einen Zweig der Familie Wiemers aus Scherfede. Er wurde im 19. Jahrhundert geteilt in Wiegard und Wiemers. Der Hof Wiemers ging durch Heirat an Floren aus Wormeln über.

- Nr. 29 Martin Wüllrich, Anton Müting, Wigge, Engemann, Erich Hentschel.
- Nr. 30 Josef Kohaupt, Dominikus Flore.
- Nr. 31 Josef Schauf, Kirchner.
- Nr. 32 Heinrich Bernholz. Das Haus ist abgebrochen.
- Nr. 33 Johannes Dübbert, Anton Wiemers, seit 1905 Xaver Kriwet.
- Nr. 34 errichtet 1810. Das Haus ist im Besitz der Familie Stiewe. Es wurde 1921 zum Teil umgebaut.
- Nr. 35a Johannes Kohaupt
 Nr. 35b Ludwig Fuest
 Nr. 35c Konrad Drolshagen } Die Häuser sind abgebrochen.
- Nr. 36 Anton Sommer, Maria Menne.
- Nr. 37 Bernhard Thöne. Das Haus ist 1929 abgebrannt und 1930 an der Mennerstraße wieder aufgebaut. Jetziger Besitzer Josef Müller.
- Nr. 38 Anton Wiemers, Elisabeth Bartscher. Das Haus wurde 1931 erneuert.
- Nr. 39 Josef Menne, Heinrich Menne.
- Nr. 40 Dominikus Wiemers, Heinemann, Anton Waldhoff.
- Nr. 41a Dominikus Leifels, Anton Götte.
- Nr. 41b Lorenz Fuest, abgebrannt.
- Nr. 42 Franz, Wilhelm Fuest, Albert Dübbert.
- Nr. 43 Anton Stiewe. Das Haus steht nicht mehr.
- Nr. 44 Anton Kriwet, Hoppe, Peter Meier.
- Nr. 45 Das Haus stand 1860 nicht mehr.
- Nr. 46 1935 abgebrannt.
- Nr. 47 Das Haus steht nicht mehr. An dieser Stelle wurde 1854 das Spritzenhaus errichtet.
- Nr. 48 Wilhelm Faßner, seit 1900 Fuest.
- Nr. 49 Johann Besse, Albert Dübbert.
- Nr. 50 Das Haus wurde 1843 beim Bau der Mennerstraße abgebrochen.
- Nr. 51 Das Haus steht nicht mehr.
- Nr. 52a Levi Roßkamm, Löwenstein, Schulte, Kluckhuhn, Krewet, Ruhfuß, Reuter, Westerhellweg, seit 1919 Johannes Lüther.

- Nr. 52b Roßkamm, Hartmann, Johannes Albers.
- Nr. 53 Levi Weinberg, Josef Dübbert. Das Haus wurde 1886 erneuert.
- Nr. 54 Konrad Fischer, Josef Albers.
- Nr. 55 Jeremias Vonderlage, Heinrich Götte.
- Nr. 56 Konrad Wiemers, Ludwig Wiemers.
- Nr. 57 Johannes Flore, Peter Thonemann.
- Nr. 58 Johann Kriwet, Heinrich Blömeke.
- Nr. 59 Johann Götte, Menne, Johann Götte.
- Nr. 60 Anton Glade, Karl Glade.
- Nr. 61 Anton Menne, Fehring, Alois Engemann.
- Nr. 62 Bernhard Dirkes, Wilhelm Müller, erneuert 1958.
- Nr. 63 Theodor Attelmann. Das Haus ist 1959 abgebrochen.
- Nr. 64 Heinrich Kriwet, Josef Kriwet.
- Nr. 65 Bernhard Genau, Engemann, Wigge, Heinrich Flore.
- Nr. 66 Heinrich Kriwet, Mürmann, Peine, Heinrich Müller. Das Haus wurde 1931 erneuert.
- Nr. 67a Bernhard Lohre, Gockeln.
- Nr. 67b Xaver Kriwet, Kohaupt.
- Nr. 68 Dominikus Michels, Lohre, Bernhard Dübbert.
- Nr. 69 Bernhard Koch, Albert Albers.
- Nr. 70 Johann Steffens, Floren, Glade.
- Nr. 71 Ephraim Nassau, Müller, Essmann. Das Haus ist 1931 abgebrannt. 1933 wurde an dieser Stelle das Geschäft Glade errichtet.
- Nr. 72 Anton Neumeier. Das Haus ist abgebrannt. Heute steht an der Stelle das Haus Thonemann.
- Nr. 73 Dominikus Klusmeyer, Block, Josef Zinkhöfer.
- Nr. 74 Bernhard Drolshagen, heute ebenfalls Bernhard Drolshagen.
- Nr. 75 Anton König, Stiewe.
- Nr. 76 Johannes Berendes II, Trilling, Thonemann.
- Nr. 77 Xaver Menne, Paschen, Kriwet, Kleinhans, Kohaupt. Das Haus wurde 1962 umgebaut.
- Nr. 78 Philipp Fehring, Nolte, Erich Bahr. Das Vorderhaus wurde 1953 neu gebaut.
- Nr. 79 Johann Nolte, Josef Götte, Tilgner. Neubau 1958.

- Nr. 80 Johann Hartmann, Luise Meier.
 Nr. 81 Anton Gerold, Josef Kriwet, Gerhard Runge.
 Nr. 82 Johann Stiewe, Anton Stiewe.
 Nr. 83 Anton Drolshagen, Bernhard Nübel.
 Nr. 84 Anton Muermann, Josef Engemann. Nach Abbruch 1903 neu errichtet.
 Nr. 85 Dominikus Kriwet, Heinz Drolshagen.
 Nr. 86 Johann Volmert, abgebrannt im September 1930 nach einem Blitzschlag. Neubau 1930/31.
 Nr. 87a Johann Kohaupt abgebrochen.
 Nr. 87b Dominikus Berendes
 Nr. 88 Heinrich Koch 1908 neu gebaut, 1960 zur Straßenerbreiterung abgerissen.
 Nr. 89 Wittgenstein, später Mädchenschule, 1960 zur Straßenerbreiterung abgerissen.
 Nr. 90 bestand 1860 nicht mehr.
 Nr. 91 Pfennig, Gockeln, Sauer, Avenhaus, Lüther.
 Nr. 92a Menne, Küting. Das Wohnhaus wurde 1920 neu errichtet, die Mühle 1939.
 Nr. 92b Fehring (Olmühle) abgebrochen.
 Nr. 93 Nolte, umgebaut.
 Nr. 94 Levi Guthmann, Herzstein, abgebrochen 1958.
 Nr. 95 bestand 1860 nicht mehr.
 Nr. 96 Einig, 1962 abgebrannt.
 Nr. 97 Meßler, abgebrochen.
 Nr. 98 Heinrich Fehring, Josef Flore.
 Nr. 99 Johann Fischer. Das Haus steht nicht mehr.
 Nr. 100 Salomon Guthmann. Das Haus steht nicht mehr.
 Nr. 101 Johann König. Das Haus ist abgebrannt und an der Wethenerstraße neu errichtet. Johannes Blömeke.
 Nr. 102 Karl Mantell, Engemann, Menne, A. Wendehals.
 Nr. 103 Emanuel Kleestadt, Johannes Menne, abgebrochen.
 Nr. 104 Judas Vernhagen, Karl Waldeyer.

- Nr. 105 erbaut zwischen 1870 und 1880. Lichtenstein, Albers, Löwenstein, seit 1913 Förster.
 Nr. 106 Gaßmann, Schauf, Knebel, Wendehals.
 Nr. 107 Bernhard Neumeier, Mürmann, 1911 umgebaut.
 Nr. 108 Bernhard Leifels, Heinemann, Wüst.
 Nr. 109 Josef Berendes, Fuest, Anton Kohaupt sen.
 Nr. 110 Dominikus Albers, Karl Hoppe.
 Nr. 111 Rothenberg.
 Nr. 112 Sievering, Bode, Hillebrand. 1921 abgebrannt und neu errichtet.
 Nr. 113 Kaspar Engemann, seit 1918 Josef Simon, 1927 umgebaut.
 Nr. 114 Tegethoff, Nolte.
 Nr. 115 Geilhaupt, Flore, Fabian.
 Nr. 116 Gerold, Dübbert, Peine.
 Nr. 117 Grell, Kriwet.
 Nr. 118 Kohaupt.
 Nr. 119 Wittgenstein, Kohaupt, Stine. Das Haus ist abgebrannt.
 Nr. 120 Heinrich Löseke, Johannes Thonemann.
 Nr. 121 Christian Engemann, Schafmeister, Eikmeier, W. Lücking.
 Nr. 122 Bielefeld.
 Nr. 123 Alexander Gabler, Peter Löseke, erneuert 1962.
 Nr. 124 Menne.
 Nr. 125 Sauerland, Blumenauer.
 Nr. 126 Grell, Kriwet, erneuert 1962.
 Nr. 127 Johannes Leifels, Johannes Thonemann.
 Nr. 128 Fehring, König, Kersting.
 Nr. 129 Wilhelm Wiemers, Stuhldreier.
 Nr. 130 Kohaupt.
 Nr. 131 Johannes Engemann, Josef Kohaupt.
 Nr. 132 Johann Berendes, Heinrich Engemann.

Asseln war ursprünglich ein Vorwerk des Herrenhofes Hardehausen und kam mit diesem in den Besitz des Bistums Paderborn.

1036 schenkte der Bischof Meinwerk von Paderborn dem von ihm gegründeten Busdorfstift den Zehnten von Asseln.¹ Im 13. Jahrhundert schenkte Ritter Goswin von Wethen dem Kloster Hardehausen, das 1140 auf dem Herrenhof gegründet war, eine Hufe Landes in Asseln.¹

1281 hören wir zum erstenmal von den Burgherren von Asseln. In diesem Jahre verzichteten Elias und Amelung von Asseln auf einige Güter in Asseln zugunsten des Klosters Hardehausen (W. U. B. Hardehausen Nr. 303). Diese Güter erwarb 1303 Raveno von Pappenheim.¹ Dieser hatte bereits 1294 einen Hof und 3 Hufen dem Kloster geschenkt (W. U. B. IV Nr. 2310). Asseln gehörte kirchlich zu Wethen. 1378 wird Detmar Gockeni genannt als Pastor in Wethen und gleichzeitig als Kaplan in Asseln.²

1303 verkaufen die Marschälle von Warburg alle ihre Güter in Asseln dem Berthold von Asseln (Mü. Urk. Kl. Hardehausen Nr. 371).

1330 besaß das Kloster Hardehausen in Asseln einen Pachthof mit Ectword (Nutzungsanteil) am Asselerholz.¹ Nach dem Tode des letzten Burgherren Elias von Asseln belehnte am 17. September 1429 der Erzbischof Dietrich II. von Köln als Administrator (Verwalter) des Bistums Paderborn den Ritter Raven von dem Kalenberge mit „Wohnung“ (Burg) und Dorf Asseln.¹ Dieser trat sein Lehen mit Schulden an und verpfändete es der Stadt Warburg als Sicherheit für ein Darlehn. In den folgenden Jahren erhöhte sich das Darlehn der Stadt von 79 Gulden auf 500 Gulden (1444) und auf 880 Gulden (1448). Die Schuldverschreibung von 1448 befindet sich im Archiv der Stadt Warburg und lautet im Auszuge: „Ich, Raven von dem Kalenberge und Anne seine eheliche Hausfrau verkaufen durch diese Urkunde den Städten Wartberg unser Dorf zu Asseln mit all seiner Slachte, Nutte (mit all seiner Nutzung), Renten, Gebäuden, Gerichte, Herrlichkeit, Gerechtigkeit und Tobehorunge (Zubehör), so das vorgenannte Dorf an der Diemel über der Klifmühle, in Grund (Grundbesitz), in Holte (Wald), in Velde (Feld), in Watere, in Weyden, in Vischereye up den dree Watern up der Dymeln hat, für 880 Rheinische Gulden.“ Der Bischof von Paderborn gab als Lehnherr zu dieser Verpfändung seine Zustimmung. Raven von Kalenberg behielt sich zwar die Einlösung der Verpfändung innerhalb der nächsten zehn Jahre vor.³ Doch dazu kam es nicht mehr. Nach dem Tode des Kalenbergers trat dann die

Stadt Warburg mit Genehmigung des Bischofs Simon III. die Besitzrechte in Asseln an.¹ Die Lehnshoheit des Bischofs von Paderborn blieb also in Asseln bestehen, so mußte Asseln jedesmal bei der Wahl eines Paderborner Bischofs 100 Goldgulden zahlen (Landesregister).

Nun war die Stadt Warburg Besitzerin der Burg. Wozu dieselbe in der Folgezeit benutzt wurde, ist nicht mehr bekannt. 1557 verzeichnet das Rechnungsbuch der Stadt einen Betrag von 4¹/₂ Schilling für ein neues Tor an der Burg.³ 1542 bis 1560 brach eine Fehde zwischen Waldeck und der Stadt Warburg aus. In dem Streit, in dem es hauptsächlich um den Waldbesitz ging, hatten die Bewohner Asselns sehr zu leiden, zumal kein Burgherr ihnen Schutz bot. Sie werden deshalb das Dorf aufgegeben und sich in den benachbarten Dörfern Wethen, Ossendorf und Rimbeck angesiedelt haben. 1546 ist das Dorf bereits wüst.¹

1543 ließ der Amtmann zu Billinghamen aus dem Asseler und Warburger Holz 6 Fuder Schneidehölzer nach Wrexen, 7 Fuder Bauholz nach Eilhausen und 27 Fuder Bauholz unter bewaffnetem Schutz nach Rhoden fahren. Außerdem weideten die Wrexener ihr gesamtes Vieh (Ziegen, Schafe, Kühe und Schweine) auf Warburger Gebiet und Waldecker Jäger übten Jagd und Fischfang in Asseln und auf der Diemel aus.³ Darüber beklagt sich die Stadt Warburg am 16. Oktober 1546 bei dem Bischof Hermann von Paderborn „obwohl die Mark zu Asseln dem Stift Paderborn zu rechtem Eigentum zustehe, hätten sich die waldeckischen Beamten dort gewaltsame Übergriffe erlaubt und unter anderem auf paderbornischem Grunde von ihnen Zoll gefordert.“¹

1547 wurde den Waldeckern in Asseln das Widlgarn abgepfändet (Vergeltung geübt). (Rosemeyers Auszüge)

Die Warburger sind mit 40 Mann in waldeckisches Gebiet in Asseln eingerückt und haben 100 Bäume gefällt und nach Warburg geschafft. In der Folge sind noch zweimal 100 Mann mit fliegender Fahne (unter bewaffnetem Schutz) dort hingerückt und haben jedesmal 100 Bäume fortgeschafft.

Als trotz dieser Vergeltungsmaßnahmen der Streit der Waldecker nicht aufhörte, ist die Stadt Warburg mit 100 bewaffneten Leuten und etlichen Feldgeschützen vor Wethen gezogen und hat das Dorf gestürmt und 50 Einwohner gefangen nach Warburg geführt, wo sie fast einen Monat im Wirtshause „Zur Glocke“ festgehalten wurden.³

1560 wurde endlich der Streit beendet und am 27. September die Grenze zwischen der Stadt Warburg und dem Grafen von Waldeck in Asseln für alle Zeiten festgelegt.¹

1677 bescheinigt der Fürstbischof Ferdinand der Stadt Warburg die hohe Wildjagd in der Asseler Mark. Die Stadt muß aber auf ihre Kosten den 4. Teil des gefangenen oder erlegten Wildes an den fürstlichen Hofstaat nach Neuhaus abliefern.⁴

Von der Burg Asseln bringen die Warburger Protokollbücher des Jahres 1765 erst wieder eine Nachricht. In diesem Jahre besuchte der Fürstbischof Ferdinand II. die Asseler Burg. Da kein Inventar mehr vorhanden war, mußten von der Stadt Tische und Stühle herbeigeschafft werden. Auch zwei Geschütze (Doppelhaken) wurden aufgestellt und bei Ankunft des Landesherrn abgefeuert. Wahrscheinlich wird bei dem Besuch das Schicksal der Burg beschlossen worden sein, denn fünf Jahre später läßt die Stadt die Burg niederreißen und von den Steinen Dämme an der Diemel bauen.³

Heute steht von der Asseler Burg nur noch ein Mauerrest, zwischen Haselsträuchern versteckt, mitten in einem Acker. Auf der oberhalb dieses Burgrestes gelegenen Höhe soll die Burgkapelle gestanden haben.

Von der Asseler Mark gehören heute

der Stadt Warburg	418 Morgen Wald
	378 Morgen Land und Wiese
Einwohnern von Ossendorf, Wethen und Rimbeck	763 Morgen Land und Wiese

Quellen:

- 1 Ältere Territorialgeschichte der Grafschaft Waldeck von Ulrich Bockshammer, Marburg 1958. N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung.
- 2 Waldeckische Ortssippenbücher, Band 8 Wethen. Bearbeiter Robert Wetekamp, Arolsen. Herausgeber Waldeckischer Geschichtsverein, Arolsen 1959.
- 3 Zur Geschichte der Asseler Feldmark der Stadt Warburg, von Fritz Quick, Warburger Kreis-kalender 1925.
- 4 Von der Erwerbung der Warburger Waldungen, von Propst Hagemann, Niedermarsberg.

Schlußwort

Ossendorf ist heute, durch den großen Verkehr auf den Bundesstraßen 7 und 241, aus seiner Ruhe und Beschaulichkeit herausgerissen und ist dadurch mehr als andere Dörfer in Gefahr, seinen Dorfcharakter zu verlieren. Darum muß es die Hauptaufgabe aller Verantwortlichen sein, dafür zu sorgen, daß unsere Dorfgemeinschaft erhalten bleibt und ihr kulturelles Eigenleben bewahrt, damit unsere Dorfbewohner auch weiterhin froh und selbstbewußt in die Zukunft schauen können.

Literatur und Quellen

- 1 Ältere Territorialgeschichte der Grafschaft Waldeck von Ulrich Bockshammer, Marburg 1958. N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung.
- 2 Archiv für Geschichte und Altertumskunde Westfalens von Dr. Paul Wigand, Hamm, Schulzische Buchhandlung 1828.
- 3 Archiv des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Paderborn. II, Teil. Von Bernhard Stolte, Paderborn, 1905. Junfermannsche Buchdruckerei.
- 4 Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen Bd. 44, Kreis Warburg von Nikolaus Rodenkirchen, 1939, Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung Münster.
- 5 Die Warte, Heimatzeitschrift für das Paderborner Land, Verlag „Die Warte“, Paderborn.
- 6 Die Ämter Wolfhagen und Zierenburg von Anna Schroeder-Petersen, Marburg 1930. N. G. Elwert'sche Buchhandlung.
- 7 Geschichte des Bistums Paderborn von Georg Josef Bessen, Paderborn bei Josef Wesener 1820.
- 8 Geschichte der Stadt Paderborn von Wilhelm Richter, Paderborn 1899, Druck und Verlag der Junfermannschen Buchhandlung.
- 9 Geschichte der Benediktiner-Abtei Abdinghof in Paderborn von J. B. Greve, Paderborn 1894, Junfermannsche Buchhandlung.
- 10 Reichshöfe in Lippe-, Ruhr und Diemelgebiet von Karl Rübel, Dortmund 1901.
- 11 Von der Erwerbung der Warburger Waldungen von Propst Hagemann, Niedermarsberg.
- 12 Waldecker Sippenbücher Bd. 8 Wethen, Bearbeiter: Robert Wetekamp, Arolsen, Herausgeber: Waldeckischer Geschichtsverein, Arolsen 1959.
- 13 Warburger Kreiskalender 1921—1926.
- 14 Willebadessen 1207—1958, Selbstverlag der St. Vituspfarrei Willebadessen, Druck: Bonifatius-Druckerei Paderborn.
- 15 Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde. Herausgegeben von dem Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Münster.
- 16 Zeitschrift „Westfalen“ 1934.
- 17 Pfarrarchiv und Chronik der Pfarrei St. Johannes Enthauptung in Ossendorf.
- 18 Archiv und Chronik der Gemeinde Ossendorf.
- 19 Chronik des Schützenvereins Ossendorf.
- 20 Chronik der Volksschule Ossendorf.
- 21 Mündliche Mitteilungen.

Register

- Abdinghof, Kloster 22.
 Adalhard, Abt 20.
 Albaxen 20.
 Archidiakonats 81.
 Arnsberg, Graf Friedrich von 24.
 Asseln, Dorf, Burg und Mark 26. 57. 60.
 202. 204.
 Asseln, von 21.
 Behr 56.
 Besseburg 18.
 Beverungen 69.
 Bernhard IV., Bischof 181.
 Bildstöcke 101.
 Billinghamen 81. 203.
 Blankenrode 56.
 Bollaes 19.
 Bonenburg 26. 67. 100. 125.
 Borgentreich 29.
 Borlinghausen 60.
 Bödecken 10.
 Bödexen 20.
 Börde, Warburger 31.
 Brakel 60.
 Braunschweig, Christian von 28.
 Braunschweig, Ferdinand v. 59.
 Breden 79.
 Broglio, v. 56.
 Burgmannsfamilie 19.
 Bürgermeister 109.
 Fischer, Johann, Conradus 1793,
 Nolte, Anton 1799,
 Engemann, Matthias 1806,
 Fuest, Heinrich 1815,
 Fischer, Heinrich 1819,
 Kriwet, Philipp 1848,
 Menne 1856,
 Kriwet, Josef 1869,
 Albers, Karl 1876,
 Albers, Franz 1912,
 Wiegard, Josef I 1918,
 Nolte, Josef 1927,
 Wiegard, Josef II 1945,
 Engemann, Wilhelm 1961,
 Albers, Josef 1963.
 Calenberg 60.
 Calenberg, Raven v. 202.
 Chausseegeld 68.
 Corvey 20.
 Chronik von Ossendorf 145.
 Desenberg 57.
 Domstift 23.
 Donnersberg 23.
 Dössel 25. 125. 135.
 Dreißigjähriger Krieg 28.
 Dringenberg 22. 123.
 Eilhausen 203.
 Eisenbahn, Westfälische 69.
 Eissen 25.
 Epe, v. 21.
 Engar 24. 125.
 Erdbeben 56.
 Erdgeschichte 13.
 Erpho 23.
 Erwitte, Ditrich Othmar v. 29.
 Essentho 19.
 Etteln 20.
 Feuerwehr 76.
 Fischer, Freikorpsführer 57.
 Flurnamen 77.
 Eiserweg,
 Feldenbusch,
 Todtenbreite,
 Dieberweg,
 Fürste,
 Tiwitten,
 Kleine Worth,
 Gershagen,
 Landbreite,
 Uußenpöhlen,
 Paulhof,
 Bruch,
 Spring,
 Raurick,
 Wolfsbühl,
 Bolaes,
 In der Wiege,
 Schanze,
 Johannes Kapelle,
 Kalkofen,
 Dahlacker,
 Ravensberg,
 In der Helle,
 Heidenberger Feld,
 Heinturm,
 Mühlenberg,
 Wallmei,
 Schlo,
 Am vorderen Sieke,
 Siek,
 Hundebreite,
 Üble Morgen,
 Ohmewiesen,
 Flachsanger,
 Im Maske
 Nörsche Thy,
 Thunstätte,
 Hirtenländer,
 Nonnenbreite,
 Im Hol.
 Flurnamen an der Diemel.
 Breiter Anger,
 Auf der Schelle,
 Auf'm Fettenberg,
 Auf dem hohen Ufer,
 Auf den Bergen,
 Unterm hohen Ufer,
 Zwischen den Diemeln,
 Auf der Krähenbeke,
 Asseler Wiesen.
 Flurverhältnisse 1862 79.
 Frankengräber 24.
 Freiheitskriege 71.
 Friedrich Wilhelm, Bischof 100.
 Fürstenberg, Ferdinand v. 53. 204.
 Ganggrab 14.
 Gau Ossendorf 24.
 Gaulskopf 17.
 Geistliche aus Ossendorf 93.
 Peters, Bartholdus,
 Paschen, Caspar,
 Paschen, Joh. Berndt,
 Canten, Heinrich,
 Engemann, Joh. Dominikus,
 Vonderlage, Bernhard,
 Müting, Anton,
 Müermann, Joh. Josef,
 Floren, Anton Wilhelm.
 Gemeindevertreter 110.
 Germete 67. 69. 123.
 Gesangverein 140.
 Goethe, Joh. Wolfg. v. 55. 68.
 Götz, Graf Johann v. 29.
 Großeneder 25. 28. 125.
 Grundbesitzer 20.
 Grundsteinheim 68.
 Gumbert, Abt 23.
 Hardehausen 20. 21. 22. 25. 56. 122. 202.
 Hausbuch 63.
 Heerse, Stift 20. 21. 59.
 Heinrich, Bischof 23. 28. 30.
 Hermann II., Bischof 203.
 Heinturm 25. 124.
 Hessen, Moritz v. 28.
 Hessen, Wilhelm v. 30.
 Hiddessen, v. 22.
 Hochstift 28. 29. 30. 53. 56. 68.
 Hohenwepel 24. 25. 57. 60. 67. 135.
 Horn (Lippstadt) 29. 125.
 Horne, van 20.
 Höxter 29.
 Hudestreit 37.
 Hundertschaft 24.
 Imhoff, v. 56.
 Johanneskapelle 65.
 Kassel 54. 55. 56. 57. 60. 68.
 Kirche Ossendorf 81—91.
 Altäre,
 Aquamanile,
 Heiligenfiguren,
 Johanneskopf,
 Monstranz,
 Orgel,
 Sakristei,
 Säule,
 Taufstein.
 Kleinenberg 29. 60. 67. 68.
 Klifftmühle 122.
 Königsgut 23.
 Körbecke 57.
 Kriegergedächtniskapelle 103.
 Krugrechte 21.
 Kuhpest 56.
 Landstraße 67.
 Leopold, Erzherzog 30.
 Leuchte 18.
 Lichtenau 29. 54. 55. 56. 68.
 Luthold 30.
 Lütgeneder 25. 57. 125.
 Luthers Mühle 127.
 Marienmünster 68.
 Marsberg 29. 125.
 Marschalk 21.
 Meilensteine 68.
 Meinwerk, Bischof 23. 202.
 Menne 24. 25. 67. 69. 125. 135.
 Metternich, Franz Arnold v. 74.
 Muy, Ritter du 57.
 Münster 29.
 Musikverein 141.
 Neuhaus 53. 54. 68.
 Nörde 24. 25. 58. 60. 61. 71. 100. 125.
 Obödienz 23.
 Paderborn 20. 68.
 Pagus Ossendorf 22.
 Papenheim 57.
 Papenheim, v. 20. 21.
 Pappenheim, v. 202.

Pedkelsheim 24. 25. 29.
Pest 30. 74. 75.
Pfarrer von Ossendorf 95—99.
Kottensen 1544,
Detleiff, Antonius 1570,
Hoppen, Johannes 1618,
Taschinger, Martinus 1640,
Bornemann, Alanus 1670,
Haschen, Gerhardus 1674,
Seneca, Pancratius 1686,
Sauerwaldt, Christophorus 1693,
Blömeken, Joh. Martinus 1696,
Tütel, Johannes 1725,
Voß, Joh. Maximilianus 1727,
Verne, Johannes 1775,
Funke, Franz Josef 1796,
Kleine Josefus 1833,
Kruse, Josef 1836,
Krimmel, Peter 1844,
Strunz, Anton 1859,
Butterbrodt 1893,
Peters, Franz 1903,
Schumacher, Wilhelm 1926,
Jacoby, Wilhelm 1938,
Lewe, Josef 1952,
Voßhagen, Otto 1953,
Rubarth, Friedrich 1962.
Piccolomini, Graf 30.
Pocken 56.
Posthalterei 53—55.
Prozessionen 100.
Rauchsteuer 56.
Reck, Th. Adolph v. der 82.
Rhoden 26. 67. 122. 123. 203.
Rimbeck 18. 25. 70. 100. 203. 204.
Rösebeck 57.
Schatzungsregister 30.
Scherfede 18. 25. 56. 81. 84. 100.
Schinkel, Karl Friedrich 69.
Schlaun, Henricus 82. 83. 92.
Schöneberg, v. 21.
Schule und Lehrer 112.
Schulleiter
Wesselen 1597,
Bitter, Hermann 1675,
Schilp, Johann Kaspar 1693,
Velmede, Joh. Otto 1702,
Mentzen, Joh. Bernardus 1706,
Müller, Philippus 1736,
Borg 1793,

Hasse, Ludwig 1834,
Böhner 1845,
Pieper, Johannes 1857,
Kroll 1869,
Potthast, Johannes 1897,
Knaup, Anton 1926,
Husung, Kuno 1932,
Götte, Hubert 1942,
Köckemann, Alfons 1945,
Plass, Anton 1947.
Schutzbrief 62.
Schützenbruderschaft 39.
Schützenbrief 47.
Schweden 30.
Seuchen 74. 75.
Sifrid, Bischof 20.
Siebenjähriger Krieg 56.
Soubise, v. 56.
Spar- und Darlehnskasse 138.
Spiegel, v. 20. 21.
Sterben, großes 58. 61.
Steuern 34.
Stiftsgut 21. 22.
Synagoge 69.
Thurn und Taxis, v. 53.
Tilly, Feldherr 29.
Türkenkrieg 27.
Twetten 79.
Verbandswasserwerk 134.
Vogtbede 21.
Wahlsburg 18.
Waldeck 26. 122.
Waltecke, Mechtildis v. 20.
Wallburg 17. 18.
Warburg 20. 21. 22. 25. 29. 30. 54. 56. 57. 59.
68. 69. 71. 74. 81. 123. 125. 202. 203. 204.
Wegewärter 68.
Welda 84.
Weltkriege, Toten der 104.
Westfalen, Herzogtum 29.
Westfalen, Königreich 22. 68.
Westheim 56.
Wethen 18. 37. 38. 69. 122. 123. 125. 202.
203. 204.
Willebadessen 20.
Wormeln 20. 21. 60.
Wrexen 203.
Zehnten 21. 22.

